

Unternehmensbarometer Schweiz

Mai 2015

The EY logo consists of the letters 'EY' in a bold, white, sans-serif font. The 'E' and 'Y' are connected at the top. The background of the entire page is a close-up photograph of a worker wearing a yellow safety helmet and a reflective safety vest, with a shower of bright orange sparks falling from the top left. A thick yellow diagonal stripe cuts across the middle of the image from the bottom left towards the top right.

Building a better
working world

Design der Studie

- ▶ Repräsentative Befragung von 250 Unternehmen aus der Schweiz
- ▶ Telefonische Umfrage bei Geschäftsführern oder Inhabern durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut Anfang Mai 2015
- ▶ Befragt werden Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitenden, die nicht an der Börse gehandelt werden
- ▶ Umfrage wird in der Schweiz seit 2008 durchgeführt, in der Regel halbjährlich

Branchenverteilung der befragten Unternehmen

Dienstleistung	56%
Industrie	26%
Handel	8%
Bau/Energie	10%

Umsatzverteilung der befragten Unternehmen

< 30 Mio. CHF	37%
30 bis 100 Mio. CHF	27%
> 100 Mio. CHF	36%

Marktverantwortliche Partner

Ihre Ansprechpartner



Alessandro Miolo
Verantwortlicher Partner
Markt Deutschschweiz
Ernst & Young AG

Maagplatz 1
CH-8010 Zürich
Telefon +41 58 286 4654
alessandro.miolo@ch.ey.com



Pierre-Alain Cardinaux
Verantwortlicher Partner
Markt Suisse romande
Ernst & Young AG

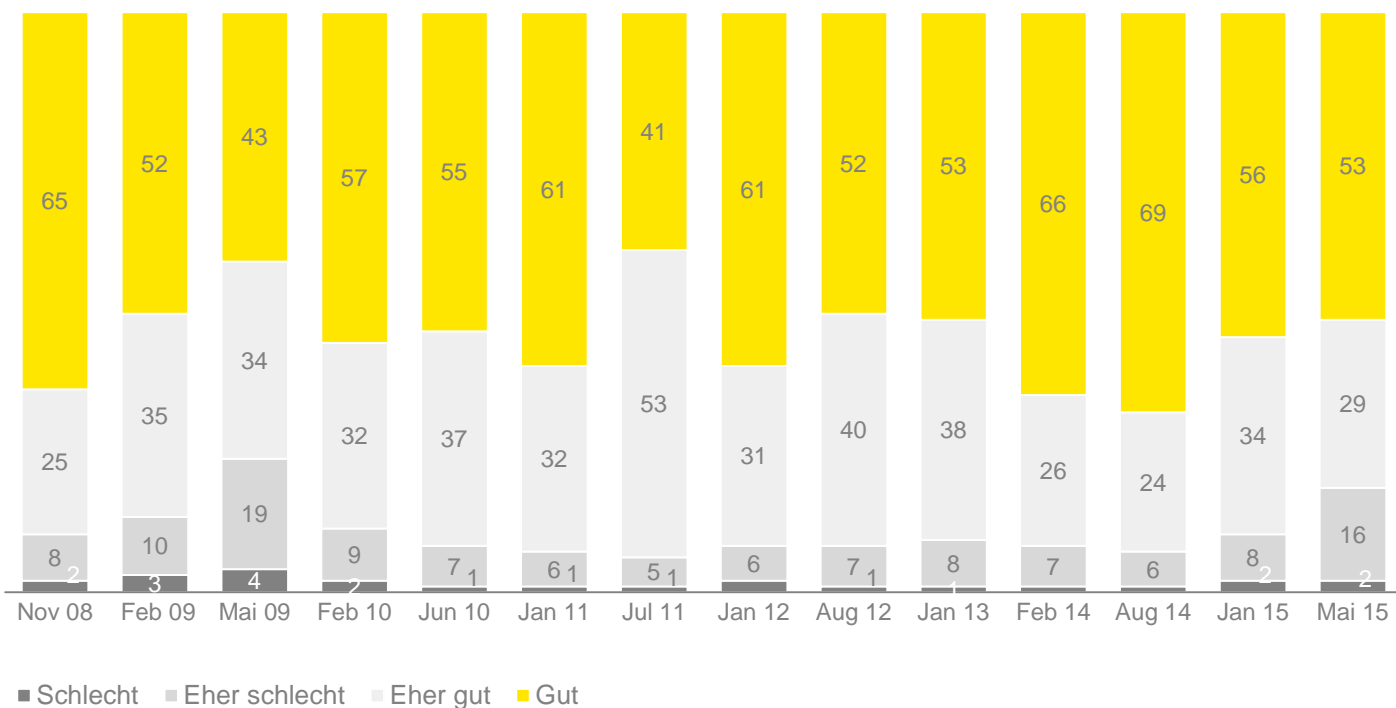
Avenue de la Gare 39a
CH-1002 Lausanne
Telefon +41 58 286 5294
pierre-alain.cardinaux@ch.ey.com

Geschäftsklima und Exportorientierung



Geschäftslage nur leicht eingetrübt

„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“



Anteil der Unternehmen mit Geschäftslage „gut“

Branche

Dienstleistung	58
Bau/Energie	58
Handel	53
Industrie	42

Umsatzklasse

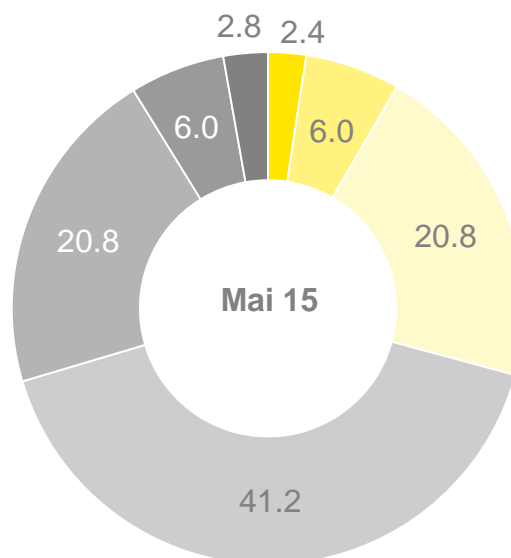
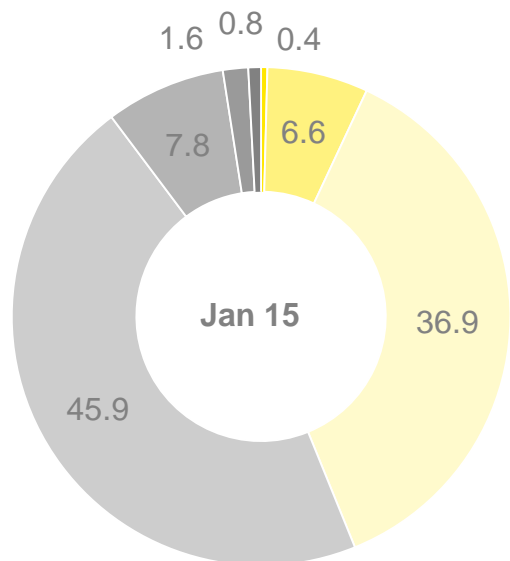
< 30 Mio. CHF	56
30 bis 100 Mio. CHF	56
> 100 Mio. CHF	49

53 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, dies sind nur drei Prozentpunkte weniger als der langjährige Durchschnitt. Weniger positiv sieht die Lage in der Industrie sowie bei den grösseren Unternehmen aus. Unternehmen beider Teilbereiche exportieren überdurchschnittlich.

Ein Drittel der Unternehmen rechnet mit Umsatzrückgang



„Wie wird sich Ihrer Erwartung nach der Umsatz Ihres Unternehmens im laufenden Jahr (2015) im Vergleich zu 2014 entwickeln?“



- Sehr stark steigen (>5%)
- Gleich bleiben
- Sehr stark sinken (>5%)
- Deutlich steigen (3-5%)
- Leicht sinken (bis 3%)
- Leicht steigen (bis 3%)
- Deutlich sinken (>3%)

Anteil Unternehmen, die mit Umsatzrückgang rechnen

Branche

Dienstleistung	25
Bau/Energie	29
Handel	26
Industrie	40

Umsatzklasse

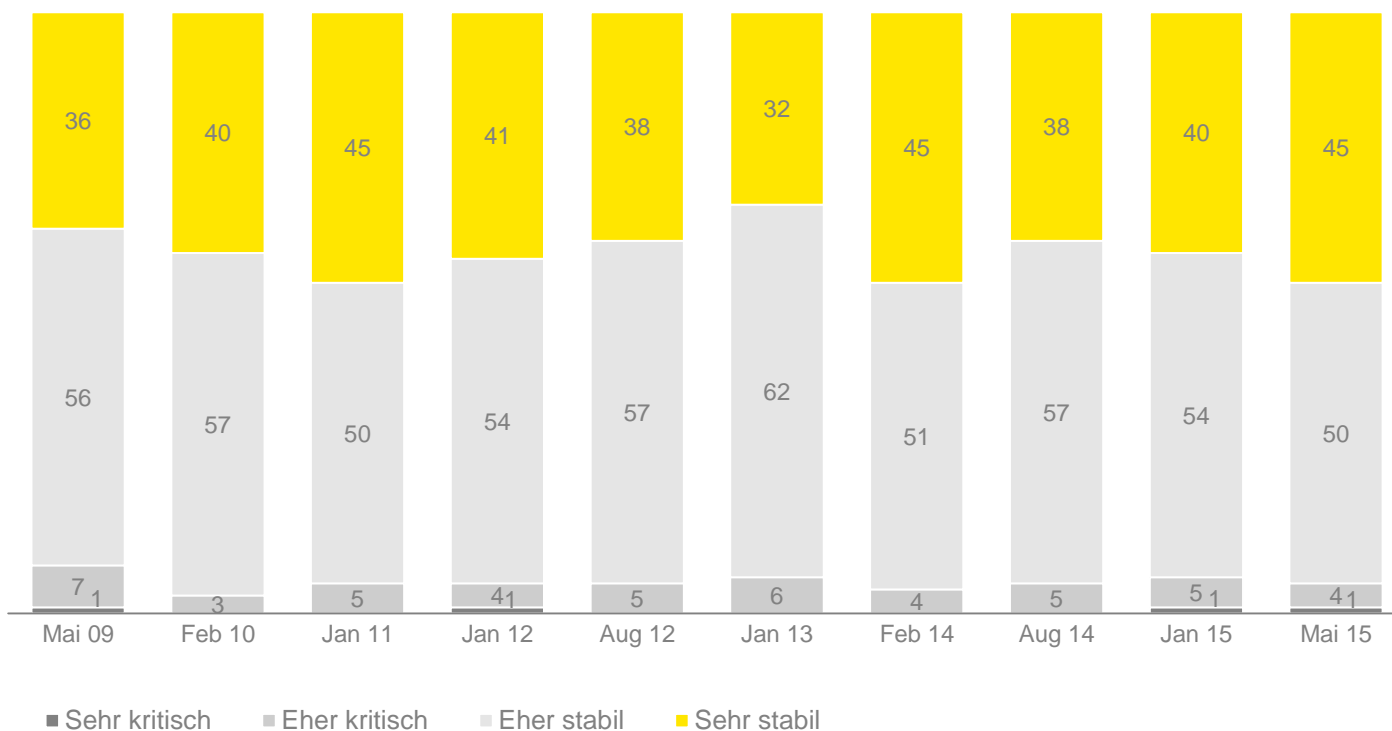
< 30 Mio. CHF	28
30 bis 100 Mio. CHF	26
> 100 Mio. CHF	34

Die Frankenstärke drückt auf die Umsatzerwartungen der Unternehmen. Rund 30 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem Umsatzrückgang. Vor der Aufhebung des Mindestkurses waren es nur rund 10 Prozent. Grössere Unternehmen sowie Industriebetriebe sind am stärksten betroffen.

Angaben in Prozent

Unternehmen sehen eigene Existenz durch Frankenstärke nicht bedroht

„Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen?“



Anteil „eher kritisch“ oder „sehr kritisch“

Branche

Dienstleistung	5
Bau/Energie	4
Handel	0
Industrie	8

Umsatzklasse

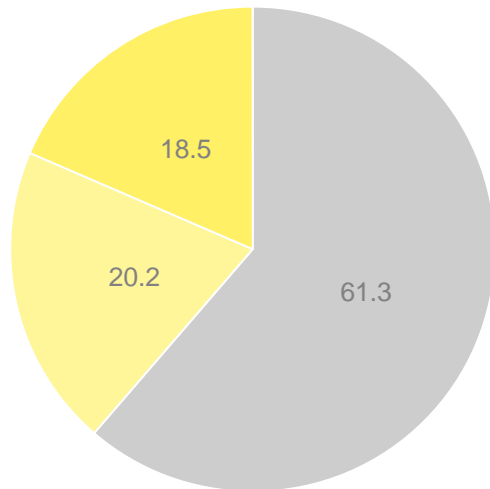
< 30 Mio. CHF	6
30 bis 100 Mio. CHF	5
> 100 Mio. CHF	6

Die Einschätzung über den Zustand des eigenen Unternehmen ist sehr positiv. Nur fünf Prozent der Befragten bezeichnen ihre Lage als kritisch. Die Frankenstärke ändert wenig an der Einschätzung der eigenen Geschäftslage.

Euro-Raum ist zentrales Exportgebiet für mittelständische Unternehmen



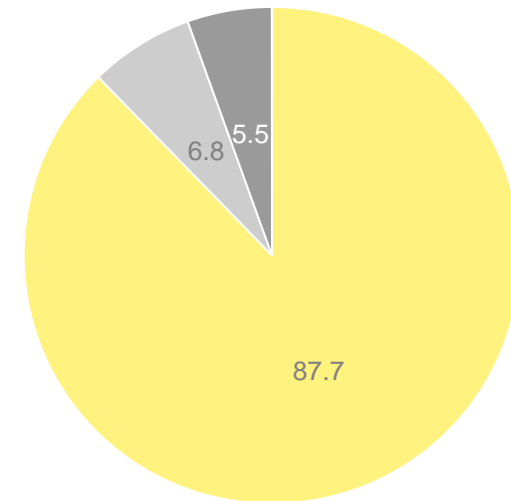
„Wie hoch ist der Umsatz in Fremdwährung (nicht CHF)?“



- unter 20% (relativ wenig exportorientiert)
- Zwischen 20% und 50%
- mehr als 50% (stark exportorientiert)



„Welche Fremdwährung hat den höchsten Anteil am Umsatz?“



- Euro
- US-Dollar
- andere Fremdwährungen

Für rund 40 Prozent der befragten Unternehmen trägt das Exportgeschäft einen bedeutenden Anteil zum Umsatz bei. Der Euro-Raum ist für Unternehmen mittlerer Grösse der wichtigste Absatzmarkt.

Angaben in Prozent

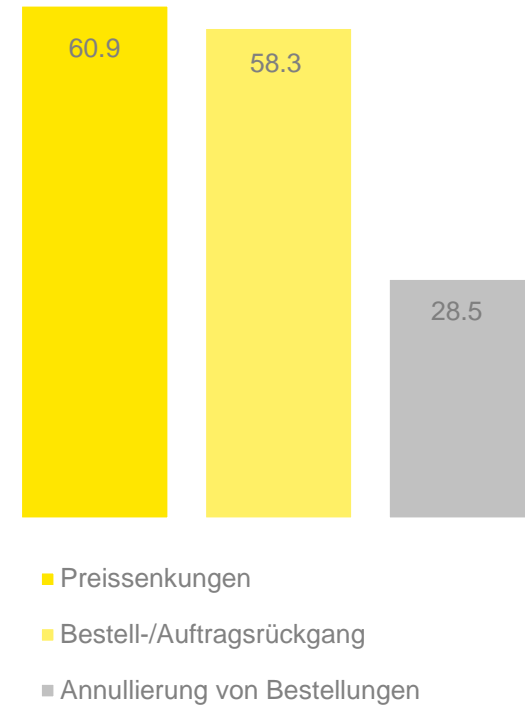
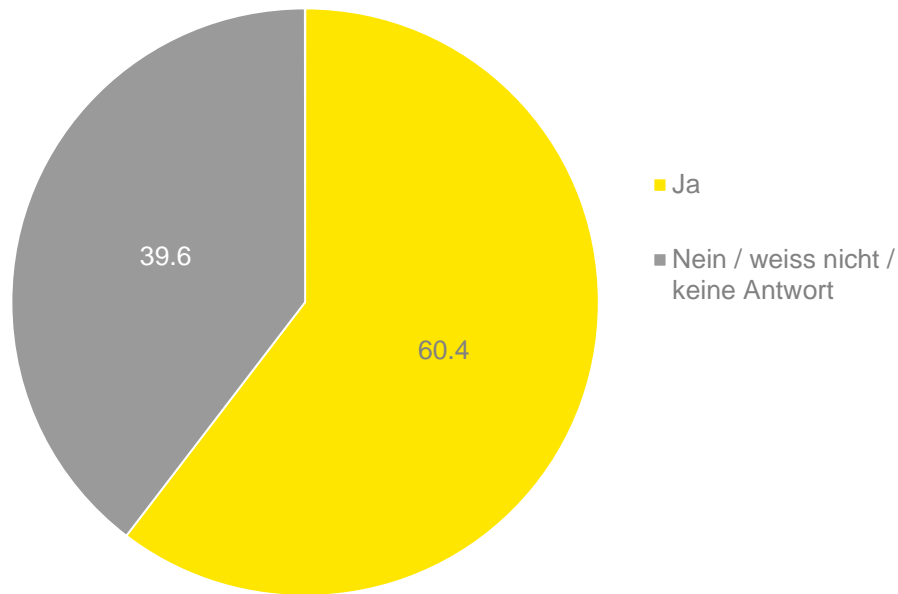
Frankenstärke



Klare Mehrheit spürt Auswirkungen der Frankenstärke



„Spüren Sie irgendwelche kurzfristigen negativen Auswirkungen der Frankenstärke? Wenn ja, welche?“



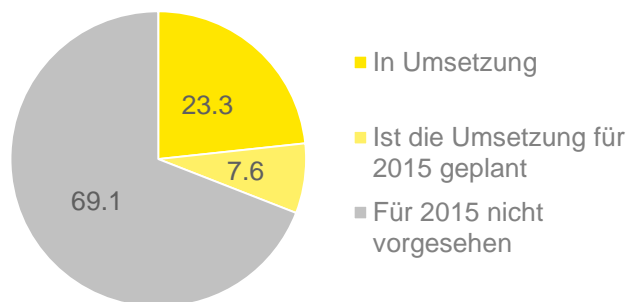
60 Prozent der befragten Unternehmen spüren negative Auswirkungen der Frankenstärke auf ihr Geschäft. Ihre Kunden bestellen weniger oder Preise mussten angepasst werden. Annullierungen von Bestellungen kommen weniger häufig vor.

Angaben in Prozent

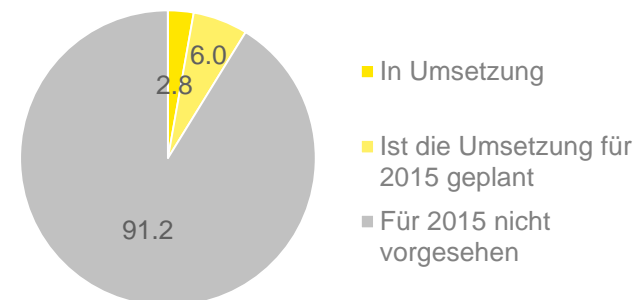
Personalabbau häufiger als Kurzarbeit

„Welche Massnahmen haben Sie in ihrem Unternehmen angesichts der neuen Frankenstärke in Betracht gezogen?“

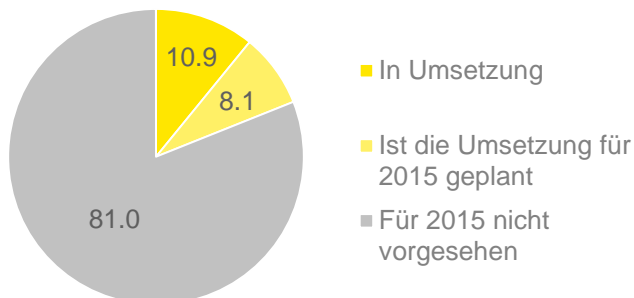
Einstellungsstopp



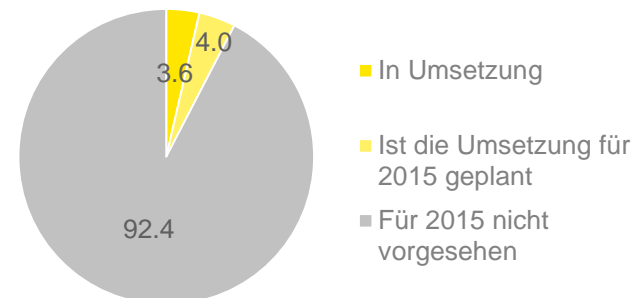
Einführung von Kurzarbeit



Personalabbau



Lohnkürzungen



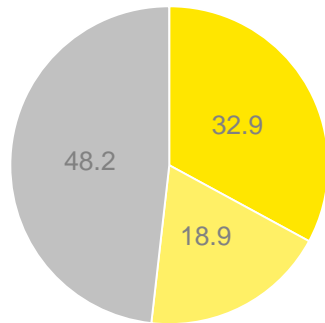
Über 30 Prozent der Unternehmen haben einen Einstellungsstopp verhängt, ein Personalabbau ist für rund 20 Prozent ein Thema. Weniger im Fokus stehen Lohnkürzungen sowie die vom Bundesrat vereinfachte ermöglichte Kurzarbeit.

Angaben in Prozent

Jedes achte Unternehmen mit Verlagerungsplänen

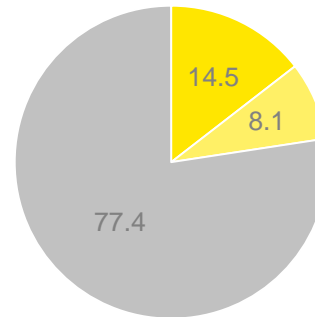
„Welche Massnahmen haben Sie in ihrem Unternehmen angesichts der neuen Frankenstärke in Betracht gezogen?“

Erschliessung neuer Märkte oder Kundensegmente



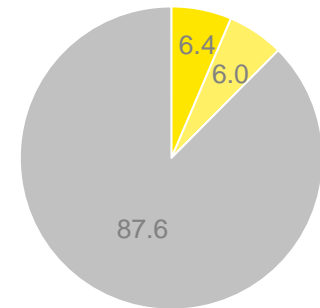
- In Umsetzung
- Ist die Umsetzung für 2015 geplant
- Für 2015 nicht vorgesehen

Investitionsstopp



- In Umsetzung
- Ist die Umsetzung für 2015 geplant
- Für 2015 nicht vorgesehen

Verlagerung von Kostenstrukturen/Arbeitsplätzen ins Ausland



- In Umsetzung
- Ist die Umsetzung für 2015 geplant
- Für 2015 nicht vorgesehen

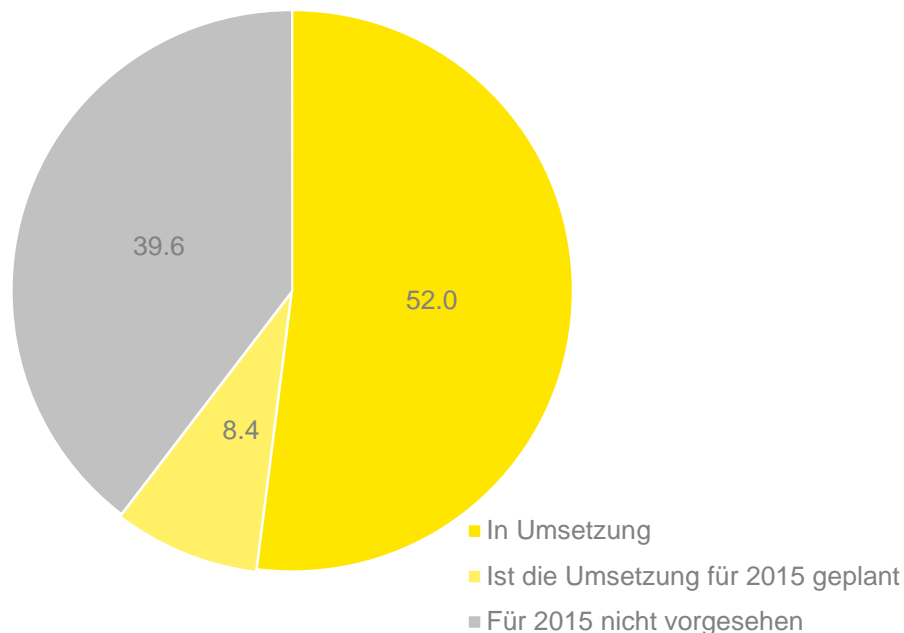
Über die Hälfte der Unternehmen gehen in die Offensive und wollen neue Märkte und Kundensegmente erschliessen. Gut 20 Prozent haben alle Investitionen zurückgestellt. Eine (teilweise) Verlagerung ins Ausland haben 12 Prozent bereits umgesetzt oder für das laufende Jahr geplant.

Angaben in Prozent

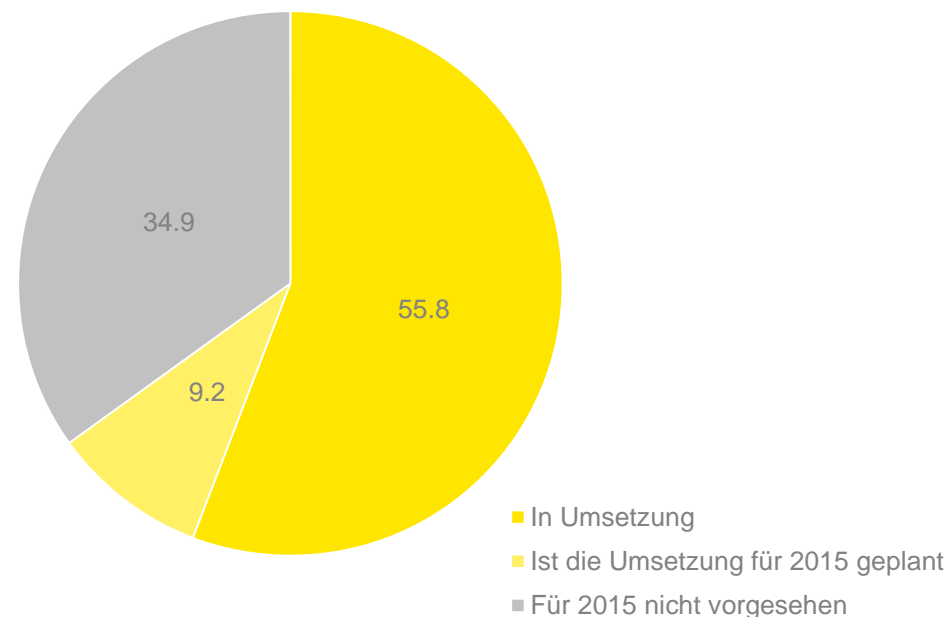
Kosten, Qualität und Effizienz im Fokus

„Welche Massnahmen haben Sie in ihrem Unternehmen angesichts der neuen Frankenstärke in Betracht gezogen?“

Programme zur Innovations- und Qualitätssteigerung



Programme zur Effizienzsteigerung/Kostensenkung



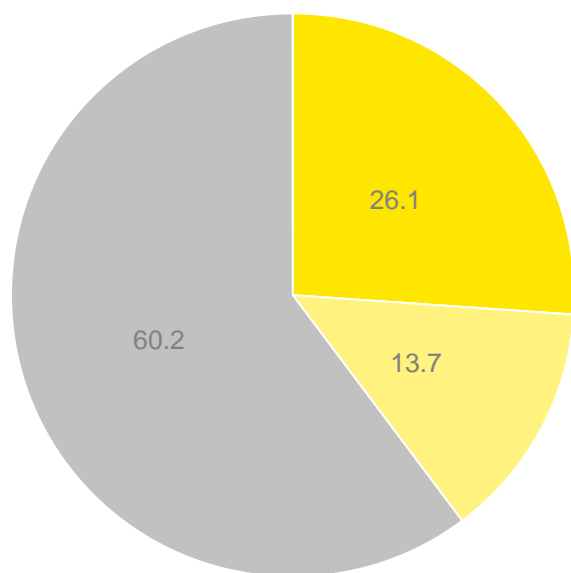
Mehr als die Hälfte der befragte Unternehmen hatte drei Monate nach der Freigabe des Frankenkurses bereits Programme zur Steigerung der Qualität und Innovationskraft und zur Senkung der Kosten eingeleitet.

Angaben in Prozent

Massnahmen im Verkauf und Einkauf weit verbreitet

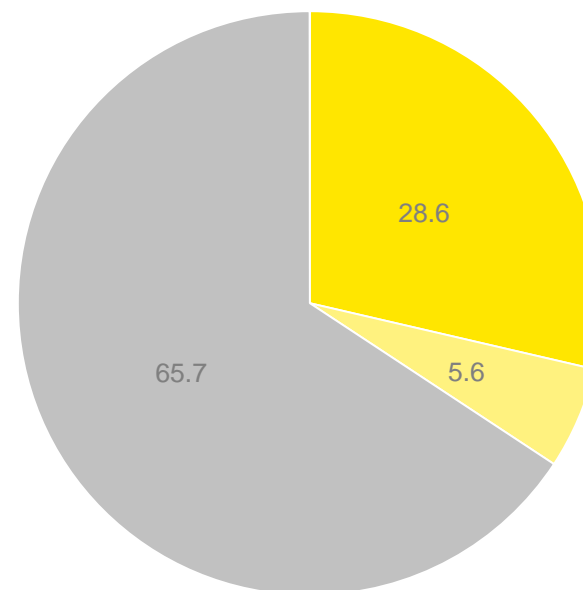
„Welche Massnahmen haben Sie in ihrem Unternehmen angesichts der neuen Frankenstärke in Betracht gezogen?“

Preissenkungen



- In Umsetzung
- Ist die Umsetzung für 2015 geplant
- Für 2015 nicht vorgesehen

Internationalisierung des Beschaffungswesens



- In Umsetzung
- Ist die Umsetzung für 2015 geplant
- Für 2015 nicht vorgesehen

Über ein Viertel der Unternehmen haben ihre Preise gesenkt und kaufen mehr Produkte und Leistungen im Ausland ein, um die Auswirkungen der Frankenstärke abzuschwächen.

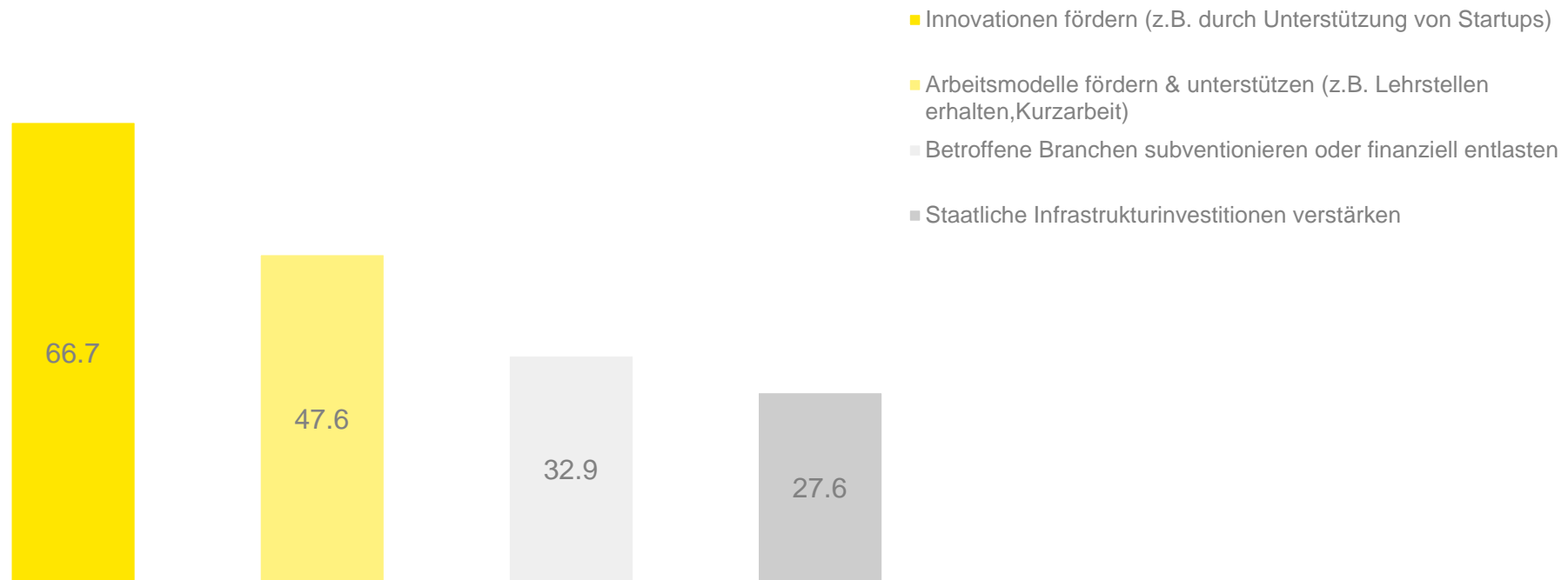
Angaben in Prozent

Massnahmen der Behörden



Unterstützung vom Staat steht nicht im Zentrum

„Was sollen die Behörden tun, um die negativen Auswirkungen der Frankenstärke abzuschwächen?“



Weniger als ein Drittel der Unternehmen wollen direkte Unterstützung vom Staat. Vielmehr erachten sie indirekte Förderungen in den Bereichen Innovation, Ausbildung und Arbeitszeitmodelle als sinnvoll.

Angaben in Prozent

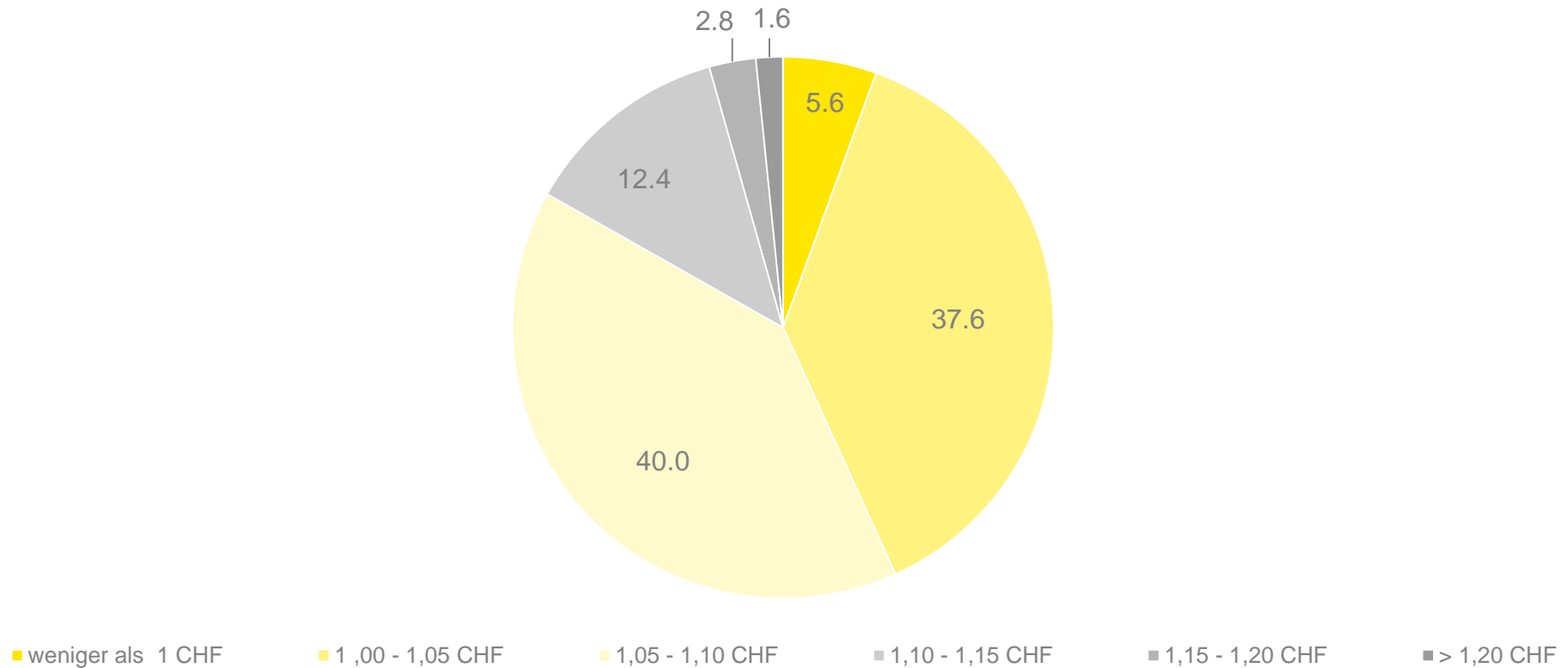
Aussicht Frankenkurs zum Euro



Unternehmen rechnen nicht mit Abschwächung des Frankens



„Wo sehen Sie den Kurs des Schweizer Frankens zum Euro in 12 Monaten?“



Die Befragten rechnen nicht mit einer signifikanten Abschwächung des Frankens: Über 80 Prozent der Unternehmen gehen von einem Kurs unter CHF 1.10 bis Ende April 2016 aus. Sie richten ihre Massnahmen auch entsprechend aus.

Angaben in Prozent

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Über die globale EY-Organisation

Die globale EY-Organisation ist eine Marktführerin in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Rechtsberatung sowie in den Advisory Services. Wir fördern mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Dienstleistungen weltweit die Zuversicht und die Vertrauensbildung in die Finanzmärkte und die Volkswirtschaften. Für diese Herausforderung sind wir dank gut ausgebildeter Mitarbeitender, starker Teams sowie ausgezeichneter Dienstleistungen und Kundenbeziehungen bestens gerüstet. *Building a better working world*: Unser globales Versprechen ist es, gewinnbringend den Fortschritt voranzutreiben – für unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden und die Gesellschaft.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.ey.com.

Die EY-Organisation ist in der Schweiz durch die Ernst & Young AG, Basel, an zehn Standorten sowie in Liechtenstein durch die Ernst & Young AG, Vaduz, vertreten. «EY» und «wir» beziehen sich in dieser Publikation auf die Ernst & Young AG, Basel, ein Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

©2015 Ernst & Young AG
All Rights Reserved.

www.ey.com/ch